

45 rue Vandamme Paris

24. Dezember 1914

Mein lieber Freund!

Leider sind wir nicht vom wünschsten feste im Jahr, auf das ich mich so überaus gespannt habe — ein Kind, unser Ältester tot; in separaten Haus — nicht die geringste Vorbereitung konnte getroffen werden, denn ich war an einer Lungenerkrankung erkrankt — außerdem sind die durch den Krieg das kommende Jahr nicht ersichtlich.

Heute das erste mal auf mit wirklich gutem Gewissen, denn ein paar mal wo ich es im Bett nicht mehr ausgehalten habe, war ich es ohne Wissen der Ärzte und eigentlich nur gestanden — ich fühle mich nachher viel mehr wohl — das ist ein helles Zeichen für dieses Jahr, daß wir das Christfest verschieben müssen, denn das ist doch nicht mehr das Richtige.

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or recipient information, including the word "Juni".



Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document, with several lines of cursive script.



zu I.N. 224.388

Der Brief bekam vom ersten Moment an darauf,  
dass die Kinder auch Hans müssten. Die Menschen  
sind gut - Die Kleine kam von Frankreich, der Sohn  
von Deutschen, und nach deren Abreise in ihr Zimmer  
holte ihn Frau Kövorkózi - Kalmar, Bildhauerin  
aus Wien. Wenn Sie sie kennen; <sup>Frei</sup> ~~hat~~  
nicht es heute mit ihr Vorleser des Väterbanns.

Zu herbe Ihnen mit Ihren besten  
meine besten Wünsche, schreiben wollen, ich  
war erkrankt und nutzlos, denn mit den  
gegebenen Verhältnissen ist ja wegstie sagen  
nutzlos ~~ist~~ falsch - aber es ist schwer ihn <sup>aus</sup> ~~aus~~  
zu machen, weil Sie doch nie volle  
Abhängigkeit und Unwissenheit in finanziellen  
Verhältnissen gekannt haben.

Ich wünsche Ihnen mit Ihren Lieben  
ein schönes Fest und Gesundheit und ein  
gutes Jahr 1914. Ich fühle mit Ihnen,  
aber ich kann doch darüber nicht sprechen.  
Ich verbleibe Sie und grüße mit den Meinen  
herzlichst Ihr Anton Kolip

